



Der Ostertermin

Der Vollmond bestimmt den Termin des Osterfestes.

STIPLOVSEK PAUSCHAL

Den Himmel über Vorarlberg verstehen

Von Robert Seeberger
neue-redaktion@neue.at

In vielen alten Kulturen wurde der Jahresbeginn im Frühjahr gefeiert. Ein neues Jahr fiel mit dem Aufblühen der Vegetation zusammen. Die Babylonier begannen das Jahr im April, bei den Römern war der März der erste Monat im Jahr. Wir können problemlos bei elektrischer Beleuchtung Neujahrsfeste in der Nacht abhalten. Lange Zeit war nur der Schein des Vollmondes Garant für gutes Licht bei nächtlichen Feiern.

Die Auferstehung Jesu fand um das jüdische Pessachfest im Frühjahr statt. Im zweiten Jahrhundert feierten christliche Gemeinden Ostern zu unterschied-

Das wichtigste Fest des Christentums ist immer im Frühling. Der Ostertermin kann zwischen dem 22. März und dem 25. April variieren. Vereinbarte Regeln und seltene Ausnahmen bestimmen den Termin.

lichen Zeitpunkten. Das Konzil von Nicäa im Jahr 325 legte eine einheitliche Regel für das Osterdatum fest: Ostern ist immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Die Osterformel. Heuer war am 20. März um 16.33 Uhr Frühlingbeginn, als die Sonne den Himmelsäquator überschritten hatte. Der erste Vollmond danach fiel auf den gestrigen Samstag, den 16. April. Heute, einen Tag später, ist daher Ostersonntag. Der bedeutende Mathematiker Carl Friedrich Gauß entwickelte Formeln zur Berechnung des Osterdatums.

Bewegliches Fest. Die Bahnen der Sonne und des Mondes passen nicht perfekt zusammen, denn ihre Umlaufzeiten lassen sich nicht ohne Rest teilen. Ein tropisches Jahr vom einen Frühlingbeginn bis zum nächsten dauert 365 Tage, fünf Stunden und 49 Minuten.

Daher beginnt der Frühling nach jeweils vier Jahren circa einen Tag später. Mit Kalenderreformen konnte man den Frühlingbeginn ungefähr am selben Tag halten. Dazu mussten alle vier Jahre Schalttage eingeführt werden. Weitere Schaltregeln garantieren langfristig den Frühlingbeginn zwischen dem 19.

und 21. März. Der sogenannte synodische Monat von Vollmond zu Vollmond dauert exakt 29,530589 Tage.

Mit einer kleinen Rechnung ließe sich zeigen, dass der Vollmond nur alle 19 Jahre auf denselben Kalendertag fällt. In den Jahren 2003, 2022 und 2041 ist daher jeweils am 16. April Vollmond. Das erklärt, weshalb sich der Ostertermin zwar nicht beliebig, aber in einem Zeitraum von 35 Tagen bewegt.

Extremwerte und ein Paradoxon. Der frühestmögliche Ostertermin kommt zustande, wenn der erste Frühlingvollmond auf den 21. März fällt und gleich am 22. März ein Sonntag folgt. So war es zuletzt im Jahr 1818 und es wird sich auch erst wieder 2285 wiederholen. Der späteste Ostertermin ist der 25. April. Dazu muss am 18. April an einem Sonntag Vollmond sein: wie in den Jahren 1943 und 2038.